

Bezugs-Preis

in der Hauptredaktion oder beim Ausgabe-
stellen abzuholt; vierzehntäglich A 8.—, bei
einmaliger täglicher Bestellung im Hand-
buch A 270. Auch die Post bezogen für Deutsch-
land z. Postamt vierzehntäglich A 450, für
die übrigen Länder laut Setzungssprüche.

Redaktion: Zeitungssäge 8.
Sprechstunde: 5—6 Uhr Nachm.
Postenpunct: 158.
Expedition: Zeitungssäge 8.
Postenpunct: 222.

Hilfsredaktionen:

Stadt-Dienst: Zeitungssäge 8.
Postamt Nr. 4060, 2. Stock, Katharinen-
straße 14 (Grenzpostamt Nr. 2225), Röntgen-
platz 7 (Grenzpostamt Nr. 2505).

Haupt-Poststelle Dresden:
Marktstraße 34 (Grenzpostamt Nr. 1712).

Haupt-Poststelle Berlin:
Carl-Lindner-Haus, Postfach 10000,
Lützowstraße 10 (Grenzpostamt Nr. 4603).

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 288.

Mittwoch den 8. Juni 1904.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der König hat die letzte Nacht schwerer verbracht, zuhause noch das Bett hüten. (S. Sachsen).

* Die Meldung von der im Ausicht stehenden Wieder-
einführung der Verfassung in Straßburg wird offiziell
dementiert.

* Der deutsche Dampfer „Silvia“ mit der abgelösten
Besatzung von Kiautschau an Bord, traf gestern mittag
in Alger ein und fuhr nachmittags nach Wilhelmshaven
weiter, nahm einen erkrankten Soldaten in das Militär-
lazarett gebracht worden war.

* Die Prinzen Georg und Konrad von Bayern
traten nächster Tage eine längere Auslandstreife
an und werden auch die Ausstellung in St. Louis besuchen.

* Auf einer in Christiania abgehaltenen Versammlung
hervorragender Kaufleute Schwedens, Norwegens und Dänemarks wurde die Gründung eines Nordischen Handels-
vereins beschlossen. (S. Schweden und Norwegen.)

* Rumänien wird am 24. Juni der internationalen
Eisenbahnonkonvention, betreff. den Güterverkehr,
beitreten.

Unwahrsagkeit und Hochmut.

Wenn die „Kreuztg.“ an dem wegen des Schla-
antrages ausgetrockneten Streit innerhalb der liberalen
Parteien ihr Vergnügen findet, so kann man das ihr als
einer Zeichenlosigkeit des Liberalismus nicht übernehmen,
wohl aber kann man es ihr verübeln, wenn sie bei dieser
Gelegenheit mit dem Mittel der Unwahrsagigkeit de-
fizit — wir wollen diesen milden Ausdruck brauchen —
arbeitet und wenn sie sich in einem unbedeutenden und des-
halb unerträglichen Hochmuth gefühlt. Sie schreibt
nämlich:

„Im Hinblick auf die fiktive Schlappe, die
der gesamte Liberalismus im vorigen Jahre
am Tage der Hauptwahlen zum Reichstage
erlitten hat, haben wir damals unsere Bereitwilligkeit be-
tonnt, an seiner Revivalierung, sowohl wie sich ohne
gefährdung konserватiven Interessen ermöglichen lasse,
mitzuwirken und in diesem Sinne die Vorole für die
engeren Wahlen anzugeben.“

Dieser Satz der „Kreuztg.“ veranlaßt uns, zwei
Fragen zu stellen: 1) Haben die liberalen Parteien am
16. Juni 1903 eine „fiktive Schlappe“ erlitten? 2) Hat
gerade das führende Organ der konservativen Partei das
Recht, von einer solchen Schlappe zu reden? Von einer
Schlappe politischer Parteien bei Wahlen kann doch nur
dann gesprochen werden, wenn diese Parteien einen Rück-
gang gegenüber den vorangegangenen Wahlen erlitten
haben. Nun hat der „gesamte Liberalismus“, von dem

die „Kreuztg.“ spricht (die Nationalliberalen, die beiden
Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich die Aussicht eines
Sieges im ersten Wahlgange. Deshalb kann und darf
man nicht aus der Zahl der in der Hauptwahl errungenen
Mandate auf den Rückhalt einer Partei bei der Wähler-
schaft schließen, sondern man muß die Stimmenziffer zu-
grunde legen. Und da hat unseres Erachtens die „Kreuz-
zeitung“ nicht die geringste Veranlassung zu dem von ihr
betätigten Hochmuth.

Nationalliberalen in fast allen ihren hannoverschen Wahl-
kreisen nach drei Fronten zu kämpfen hatten, nämlich
gegen die Welfen, die Sozialdemokraten und die Konservati-
ven beginnen. Blinder. Je mehr Gegner vorhanden
sind, desto geringer ist selbstverständlich

möglichst große Auszahl, so viele sie von spekulativen Reedern erlangen können, schnellhafterer Dampfer. Diese werden nach holländischen oder deutschen Häfen dirigiert, wo die englische Wissenschaft abgelöst und durch ausländische ersetzt wird. Geladen werden Kohlen, Medikamente, Verbauteile u. und — so geht das Gerücht, sagt die „Welta Despatch“ — bedeutende Mengen von Waffen und Munition. Die Konvois werden auf die Namen österreichischer eingesetzter Firmen, die in Ostasien Handel treiben, zum Schein angezeigt. Die Kontrakte bestätigen, daß das Schiff sofort bei Kaukast verkauf werden kann. Der vereinbarte eventuelle Kaufpreis wird in London bei Übernahme jedes Dampfers sofort hinterlegt, um alle Schiffe werden gegen das Kriegsschiff der Regierung und Beschädigung verhindert. Und nun kommt der Trick. Die Kapitäne der einen haben Befehl, sich von den Russen, die der anderen, sich vom Japanern abfangen zu lassen. . . . und das Geschäft ist gemacht, die Neutralitätsregeln sind gewahrt und niemand kann darüber klagen, daß man den einen oder anderen des Kriegsführenden bevorzugt habe.

Das Bild des Kaisers.

Ein Obermatrosen von dem deutschen Kreuzer „Geier“ schreibt aus Tsingtau vom 19. April eines Briefes, aus dem die „Kreuzfahrt“ folgendes veröfentlicht: „Wir liegen etwa 100 Meter von dem gesunkenen russischen Kreuzer „Varjag“ entfernt. Gestern war ich mit einem Offizier, welche ich in einem Boot befand, auf dem Wrack des Kreuzers, um es zu besichtigen. Nach Verlauf von etwa 10 Minuten brachen die Japaner etliche Säcke aus dem Innern des Wracks, darunter zu unserem größten Erstaunen das Bild Kaiser Wilhelms II. mit der Laterne.“ Gewidmet dem Offizierskörper des russischen Kreuzers „Varjag“. Das Datum der Wiederauflistung war nicht mehr lesbar, da das Bild durch Wasser getrocknet hatte, denn das Schiff liegt zeitweise ganz unter der Wasseroberfläche. Die Bitte unserer Offiziere um Übergabe des Bildes blieb leider erfolglos. Das Wrack des „Kreuzers“ liegt, in drei Teile versprengt, etwa 2500 m von unserem Ankerplatz entfernt.“

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 8. Juni.

Der Reichstag.
der am 14. Mai in die Winterperiode gegangen war, hat nun seine Verhandlungen getrennt wieder aufgenommen. Er hat sich bisher nicht gerade überredet. Der Plan für das laufende Rechnungsjahr wurde zu 100 fertig. Außer dem Etat wurde noch die sogenannte lax Stengel, die „kleine Reichsfinanzreform“, beschlossen, der besonders Wichtigkeit nicht beigegeben werden kann. Ferner ist der Gesetzentwurf über die Entschädigung unzureichender Beurteiler zu verabschieden, ein Kompromissentwurf, das alle weitergehenden Wünsche unterbietet. Dann wurde noch die Vorlage wegen Konfidenzialität für Seeflotte genehmigt und endlich das Abkommen über Fragen des internationalen Privatrechts angenommen, gewiß im ganzen ein äußerst dürftiges Ergebnis. Der bevorstehende Abschnitt der Tagung beginnt mit der zweiten Prüfung des Reibauschmiedewerkes. Dann folgt die Währungsreform. Außer diesen beiden Vorlagen, die alsbald erledigt sein werden, erwartet der Reichstag zunächst noch den Kommissionsbericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Kaufmannsgerichte, ferner liegt noch der Bericht des Budgetausschusses über die Vorlage wegen der Tropoanleihe vor. Die weiteren Themen rücken ins Schoß der Götter. Daß die Novelle zum Pöbelgefecht in der Kommission liegen bleiben wird, ist sicher. Das Gleiche gilt von dem Gesetzentwurf, betreffend Weitern bei öffentlich veranstalteten Wettkämpfen, und aller Wahrscheinlichkeit nach vom Militärpensionsgesetz. War die Vergangenheit trübe, so ist die unmittelbare Zukunft keineswegs sehr aussichtsvoll zu nennen.

Deutschland und Marokko.

Der diplomatische Mitarbeiter des Pariser „Temps“, Georges Billiers, hat Erklärungen eingezogen und vermutet nun mitgeteilt, daß Deutschland wider der früher noch später einen Hafen in Marokko begehr habe. Die Politik Deutschlands bedürfe nur für den deutschen Handel die möglichen Garantien.

Zum vor der Unterzeichnung des französisch-englischen Vertrages vom 8. April begab sich Fürst Abdül zu Oenan Delach und unterhielt sich mit ihm über die neue Lage, die für Marokko geschaffen wurde. Ich glaube zu wissen, daß in diesem Gespräch höchstwahrscheinlich von der Handelsfreiheit die Rede war. Es ist nun aber bekannt, daß der Vertrag vom 8. April jede Schwierigkeit dieser Art hinweggeräumt hat. Der deutsche Handel in Marokko wird in Zukunft ebenso frei sein, wie darüber. Es wird aber außerdem großen Augen ziehen aus den

Deutsches Reich.

* Berlin, 8. Juni.

* Die letzte Monarchenversammlung hat in der deutschen Presse natürlich zahlreiche Kommentare erfahren, zumeist in dem Sinne, daß es sich um eine Begegnung zweier Charaktere handle, und daß man gut tun werde, die Arroganz des Reichskanzlers und des Berliner englischen Vertreters keine beobachteten politischen Folgen von der Zusammenkunft zu erwarten. Unbedenklich ist von der Handelsfreiheit die Rede war. Es ist nun aber bekannt, daß der Vertrag vom 8. April jede Schwierigkeit dieser Art hinweggeräumt hat. Der deutsche Handel in Marokko wird in Zukunft ebenso frei sein, wie darüber. Es wird aber außerdem großen Augen ziehen aus den

willigen Zustimmung von Seiten des andern schloß er davon: „Was haben Sie denn an meinem Leibbuch auslegen?“ Komptz antwortete leicht die Hölle und erwiderte: „Was nicht, er daß mich doch gelangweilt; es scheint, daß ihm irgendeine Person, die Amelias oder was für einen verrückten Namen sie sonst hat, im Kopf ruht und daß er mich mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt.“

Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei der Engegennahme ein plötzliches Ausdröhnen, und er sah dem Sprecher einige Augenblide statt in's Gesicht. War's möglich, daß er, kurzerhand, den Namen Amelias laut vor sich hin gesprochen habe? Daum anlaubhaft kam's ihm vor, doch er ist weniger Unbedenklichkeit, als erwartet. Dietrich war, denkt er, ein sehr ehrlicher Mensch, der nicht mit seinem Geulzen nach ihr zu unterhalten gedenkt. Dietrich hatte bei

Gerichtsaal.

Reichsgericht.

L. Freispruch wegen Verjährung. Der Siegelarbeiter Friedrich W. in Zwickburg und der Kaufmann Georg Lu. aus Bautzen hatten in der Nacht zum 15. August v. J. in einem Bruderkrieg in einem gehobenen Gartenshoppen zum abschließenden Verbrauch gekämpft. Sie waren des unterstüdzigen Friedens und des höheren Dienstes beschuldigt, aber das Landgericht Düsseldorf hat sie am 9. April nur wegen unbedeutender Eidschwörung nach § 290 zu drei Tagen Gefängnis und wegen Wundbehandlung nach § 310,5 zu je einer Wette Haft verurteilt. — Gegen das Urteil, sowohl es wegen Überschreitung des § 310,5 ergangen ist, hatte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Revision eingereicht. Er wies darum hin, daß bis zum 6. Februar 1904 keine rechtskräftige Handlung gegen die Angeklagten vorgenommen werden durf, daß also der Straftatbestand verjährt sei. — Das Reichsgericht hält das Urteil in dem angewiesenen Umfang auf und sprach die Anklage frei, so daß alle die Wette Haft in Begüß kommt.

Wegen Unbefriedigung und Betrug. Am 13. November v. J. vom Landgericht Chemnitz neben dem Fleischhof in der Handelsstraße wurde Ernst K. in Meissen, zu seinem Monaten Gefängnis verurteilt worden. Beide sind in ihren Verhältnissen heruntergekommen und als Geschäftsführer ihrer Frauen tätig. Sie haben es unternommen, eine Versicherungsgesellschaft zu betrügen, indem sie Urfahnen aufstellten, welche einen höheren als den geplanten Ausfall für zwei Jahre, die sich auf zehnhalbes erstrecken, nachstellen sollten. Die Frau ergriff die Rechtsmittel und wurde vom Reichsgericht verloren.

Königliches Landgericht.

G. Auf Abwege geraten. Ist der jetzt 25 Jahre alte Wirtschaftsgelehrte Gustav Adolf R. aus Görlitz. Er hatte sich heute vor der III. Strafkammer des sächsischen Landgerichts wegen Abschlusstheftigkeit und schwerer Leidenschaftslosigkeit zu verantworten; am Freitag steht gegen ihn der Landgerichts-Halle an, und auch in Sachsen-Anhalt ist eine Strafsoße gegen ihn anhängig. Am 27. Januar 1904 hatte R. einen Wagen bei dem Kaufmann Lu. in Bautzen eingekauft und dann der Wagners zu übergeben, das er dem Wagen von einem gewissen P. geliehen habe. Es fehlten ihm aber 24 M. an Kaufpreise und sollte Lu. ihm das Geld eintreiben verordnen. Der Kaufmann ließ seinen Angestellten Glaubens und gab ihm die gewünschten 24 M. Am nächsten Tag rückte er durch weitere unrichtige Angaben Cu. zur Herausgabe des Wagens zu veranlassen. Anfang Februar fand R. im Löwen-Restaurant in Rathenau ein. Er hatte kein Geld und bat R. um Kreditierung der Reise und um ein Taxi von S. A. Als Fahrer hinterlegte er einen von Otto P. ausgestellten Wechsel. R. glaubte zunächst die Ladung in Händen zu haben und gab ihm am nächsten Tage nochmal 4 M. und fälschte auch die zweite Reise an. Zur Kreditierung R. bat sein Sohn anders Tag kommen und die Schulden beglichen werden, etwas soll als unzulässig und der als Pfand dauerndes Wechsels als gefälscht. Schließlich kam R. am Fahrtabnehmer R. in Rathenau in Besitz von 60 M. unter dem Verkäufer entliehen, daselbst noch im Laufe des Tages zurückzugeben; er hat aber das Rad an einem Kanal mit 30 M. verplättet. Der Wechsel gegenüber dem Kaufmann Cu. wurde, da ein Zeuge seine Erfahrung war, abgetrennt, wegen der wahren Straftaten erkannte der Gerichtshof gegen R. auf ein Jahr mit 1 Monate Gefängnis und zwei Jahre Abschlußstrafe.

Unter Abschluß der Leidenschaftslosigkeit wurde gegen den Handarbeiter Karl August R. aus Bautzen verhandelt, der sich des Verbrechens im Sommer von § 176 (Fest) 3 in Verbindung mit § 173 des Reichsstrafgesetzes schuldig gemacht hatte. R. wurde unter Abschluß mittlerer Haftstrafe zu zwei Jahren zu acht und fünf Jahren Abschlußstrafe verurteilt. Ein Rat der erfahrene Strafe gilt als durch die etliche Unterladungsfahrt verhöhlt.

Recht freisprichend sah der Marktmeister Friedrich Hans P. aus Eisenberg seinen Freunden und Bekannten gegenüber, indem er ihnen verschiedene hübsche Gedanken zum Geschenk machte oder zu billigen Preisen verkaufte. Später stellte es sich aber heraus, daß R. die Sachen, die einen Wert von 50 M. repräsentierten, seiner Frau ausnahm gehabt hatte. Außerdem hatte R. sich noch verschiedenes aufzutrennen, was er zum Beispiel seiner Frau ausnahm. Das war sehr schädlich geworden. Um seine Unschuld zu beweisen, rief er verschiedene Zeugen an, die einen Wert von 50 M. bestätigt. Dennoch wurde er unter Abschluß mittlerer Haftstrafe zu zwei Jahren Gefängnis und zwei Jahren Abschlußstrafe verurteilt.

Wegen Bekleidung des Kaufmanns war R. vor am 8. April vom höchsten Schöffengericht der peripherischen Rechtsbehörde der "Bismarck-Soldatzeitung". Der Zeitung war zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden, weil er in der Nummer 299 vom 21. November v. J. einen Artikel veröffentlicht hatte, in welchem eine Bekleidung R. schufen wurde. Auf die von R. gegen seine Verurteilung eingesetzte Berufung wurde von der Staatsanwaltschaft des Landgerichts das Urteil aufgehoben und auf eine Geldstrafe von hundert Mark mit einer Entlastungsfahrt verhöhlt.

Wegen Bekleidung des Kaufmanns war R. vor am 8. April vom höchsten Schöffengericht der peripherischen Rechtsbehörde der "Bismarck-Soldatzeitung". Der Zeitung war zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden, weil er in der Nummer 299 vom 21. November v. J. einen Artikel veröffentlicht hatte, in welchem eine Bekleidung R. schufen wurde. Auf die von R. gegen seine Verurteilung eingesetzte Berufung wurde von der Staatsanwaltschaft des Landgerichts das Urteil aufgehoben und auf eine Geldstrafe von hundert Mark mit einer Entlastungsfahrt verhöhlt.

Wegen Bekleidung des Kaufmanns war R. vor am 8. April vom höchsten Schöffengericht der peripherischen Rechtsbehörde der "Bismarck-Soldatzeitung". Der Zeitung war zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden, weil er in der Nummer 299 vom 21. November v. J. einen Artikel veröffentlicht hatte, in welchem eine Bekleidung R. schufen wurde. Auf die von R. gegen seine Verurteilung eingesetzte Berufung wurde von der Staatsanwaltschaft des Landgerichts das Urteil aufgehoben und auf eine Geldstrafe von hundert Mark mit einer Entlastungsfahrt verhöhlt.

XVIII. Sachsischer Gastwirtsvorstandstag. (Von unserem eigenen Korrespondenten.)

r. Glashaus, 7. Juni.

An den gestrigen internen Delegationstag nahmen 110 Delegierte teil, die sich unter zum Teil sehr lebhaften Debatten mit der Lageordnung des deutlichen Hauptverwaltungsbüros beschäftigten. Ebenso fand unter Teilnahme des sächsischen Verwaltungs- und unter Mitwirkung der Staatskanzlei, der Sächsischen Sängervereinigung und der Turner der sächsischen Turnerschaft ein Festkonzert statt, dessen Höhepunkt ein vom Schachthofhersteller Münchhausen veranstalteter Gesellfeier war. Diese morgens begangene Hauptversammlung, an der der Vorsteher der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Görlitz und Bürgermeister Berlin teilnahmen, fand ebenso wie die Generalversammlung am Abend und am Freitag in der Stadthalle statt.

Weltweit anerkannt worden ist ein Antrag des Vereins Leipzig und Umgebung auf Aufhebung des Militärverbots, ein Antrag des Deutschen Vereins, das Fleischwarenhandel der Konsumgesellschaft zu unterstützen und bei Konsumgesellschaften Kaufleute einzurichten. Eine umfangreiche Debatte veranlaßte die Freie der Gewerkschaft eines Fleischwarenwerkes. Es wurde möglichst eine überzeugende Kommission eingesetzt, die die Angelegenheit weiter fördern soll. Angenommen wurde fernerhin ein Antrag des Vereins Chemnitz, der Verbandsvorstand durch je einen Mitglied aus den Kreisbauernvereinigungen Dresden, Pirna, Döbeln und Chemnitz zu ernennen. Abgesehen wurden dagegen die Anträge des Geheimen Reichsgerichts und der Reichsgerichtsbarkeit der Verbandsleitung zu untersagen, da sie die Rechtsprechung des Zentralgerichts beeinträchtigen würden.

Weitere Anträge fordern ein Antrag des Vereins Leipzig und Umgebung auf Aufhebung des Militärverbots, ein Antrag des Deutschen Vereins, das Fleischwarenhandel der Konsumgesellschaft zu unterstützen und bei Konsumgesellschaften Kaufleute einzurichten. Eine umfangreiche Debatte veranlaßte die Freie der Gewerkschaft eines Fleischwarenwerkes. Es wurde möglichst eine überzeugende Kommission eingesetzt, die die Angelegenheit weiter fördern soll. Angenommen wurde fernerhin ein Antrag des Vereins Chemnitz, der Verbandsvorstand durch je einen Mitglied aus den Kreisbauernvereinigungen Dresden, Pirna, Döbeln und Chemnitz zu ernennen. Abgesehen wurden dagegen die Anträge des Geheimen Reichsgerichts und der Reichsgerichtsbarkeit der Verbandsleitung zu untersagen, da sie die Rechtsprechung des Zentralgerichts beeinträchtigen würden.

Bei diesem Gehörteschreis Albin Schlesier bis früher und dem Beispielen des Ausschlags - Auslöschens Apotheker Hugo die goldene Verbandsmedaille überreicht worden war, wurde der Verbandsrat nach außenständiger Debatte geschlossen.

Sport.

Reitsport.

* **Aus der "Sport-Welt":** Auf 150.000 M. hat "Leander" jetzt seine Gewinnzulage geholt. Die Gruppe verdiene als Sportverein 1903, als Dreijähriger 37.325, als Vierjähriger 100.000 M. — "Leander" heißt ein Engagement im Sächsischen Stil, ähnlich wie "Pegasus", der sich vorher auch schon in den USA vorbereitet. Das Hanse-Viertel sieht die beiden Gräber, die nach dem Hanse-Viertel benannt sind. In den vergangenen 10 Jahren sind 150.000 M. durch die Gewinnzulage geleistet. — Einem Überblick von 2500 M. erwähnt die Poste des Hamburger Sport-Klubs im Prell zum 20. Jahr, der mit 500 M. eingespart "Masen" für 2000 M. gebracht wurde. — "Eisbahn" hat durch seine 1000 Meter lange Eisbahn in der Hansestadt Hamburg einen neuen Verein gegründet, der die Hanse-Viertel-Straße im Hanse-Viertel und "Pegasus" im Prell zusammenführt. — Beide sind in den vergangenen 10 Jahren zusammengekommen und haben die Anzahl der Mitglieder verdoppelt.

Die neue österreichische Kandidat für das deutsche Reichsamt ist in "Das magazin" erschienen. Der Name ist dazu bestimmt, daß Jungen des Dorfes Springer auf dem Stützpunkt der Jugendbewegung zu werden und sich in der Jugendbewegung zu beteiligen. — Einem Überblick von 2500 M. erwähnt die Poste des Hamburger Sport-Klubs im Prell zum 20. Jahr, der mit 500 M. eingespart "Masen" für 2000 M. gebracht wurde. — "Eisbahn" hat durch seine 1000 Meter lange Eisbahn in der Hansestadt Hamburg einen neuen Verein gegründet, der die Hanse-Viertel-Straße im Hanse-Viertel und "Pegasus" im Prell zusammenführt. — Beide sind in den vergangenen 10 Jahren zusammengekommen und haben die Anzahl der Mitglieder verdoppelt.

Der neue österreichische Kandidat für das deutsche Reichsamt ist in "Das magazin" erschienen. Der Name ist dazu bestimmt, daß Jungen des Dorfes Springer auf dem Stützpunkt der Jugendbewegung zu werden und sich in der Jugendbewegung zu beteiligen. — Einem Überblick von 2500 M. erwähnt die Poste des Hamburger Sport-Klubs im Prell zum 20. Jahr, der mit 500 M. eingespart "Masen" für 2000 M. gebracht wurde. — "Eisbahn" hat durch seine 1000 Meter lange Eisbahn in der Hansestadt Hamburg einen neuen Verein gegründet, der die Hanse-Viertel-Straße im Hanse-Viertel und "Pegasus" im Prell zusammenführt. — Beide sind in den vergangenen 10 Jahren zusammengekommen und haben die Anzahl der Mitglieder verdoppelt.

Der neue österreichische Kandidat für das deutsche Reichsamt ist in "Das magazin" erschienen. Der Name ist dazu bestimmt, daß Jungen des Dorfes Springer auf dem Stützpunkt der Jugendbewegung zu werden und sich in der Jugendbewegung zu beteiligen. — Einem Überblick von 2500 M. erwähnt die Poste des Hamburger Sport-Klubs im Prell zum 20. Jahr, der mit 500 M. eingespart "Masen" für 2000 M. gebracht wurde. — "Eisbahn" hat durch seine 1000 Meter lange Eisbahn in der Hansestadt Hamburg einen neuen Verein gegründet, der die Hanse-Viertel-Straße im Hanse-Viertel und "Pegasus" im Prell zusammenführt. — Beide sind in den vergangenen 10 Jahren zusammengekommen und haben die Anzahl der Mitglieder verdoppelt.

Der neue österreichische Kandidat für das deutsche Reichsamt ist in "Das magazin" erschienen. Der Name ist dazu bestimmt, daß Jungen des Dorfes Springer auf dem Stützpunkt der Jugendbewegung zu werden und sich in der Jugendbewegung zu beteiligen. — Einem Überblick von 2500 M. erwähnt die Poste des Hamburger Sport-Klubs im Prell zum 20. Jahr, der mit 500 M. eingespart "Masen" für 2000 M. gebracht wurde. — "Eisbahn" hat durch seine 1000 Meter lange Eisbahn in der Hansestadt Hamburg einen neuen Verein gegründet, der die Hanse-Viertel-Straße im Hanse-Viertel und "Pegasus" im Prell zusammenführt. — Beide sind in den vergangenen 10 Jahren zusammengekommen und haben die Anzahl der Mitglieder verdoppelt.

Der neue österreichische Kandidat für das deutsche Reichsamt ist in "Das magazin" erschienen. Der Name ist dazu bestimmt, daß Jungen des Dorfes Springer auf dem Stützpunkt der Jugendbewegung zu werden und sich in der Jugendbewegung zu beteiligen. — Einem Überblick von 2500 M. erwähnt die Poste des Hamburger Sport-Klubs im Prell zum 20. Jahr, der mit 500 M. eingespart "Masen" für 2000 M. gebracht wurde. — "Eisbahn" hat durch seine 1000 Meter lange Eisbahn in der Hansestadt Hamburg einen neuen Verein gegründet, der die Hanse-Viertel-Straße im Hanse-Viertel und "Pegasus" im Prell zusammenführt. — Beide sind in den vergangenen 10 Jahren zusammengekommen und haben die Anzahl der Mitglieder verdoppelt.

Der neue österreichische Kandidat für das deutsche Reichsamt ist in "Das magazin" erschienen. Der Name ist dazu bestimmt, daß Jungen des Dorfes Springer auf dem Stützpunkt der Jugendbewegung zu werden und sich in der Jugendbewegung zu beteiligen. — Einem Überblick von 2500 M. erwähnt die Poste des Hamburger Sport-Klubs im Prell zum 20. Jahr, der mit 500 M. eingespart "Masen" für 2000 M. gebracht wurde. — "Eisbahn" hat durch seine 1000 Meter lange Eisbahn in der Hansestadt Hamburg einen neuen Verein gegründet, der die Hanse-Viertel-Straße im Hanse-Viertel und "Pegasus" im Prell zusammenführt. — Beide sind in den vergangenen 10 Jahren zusammengekommen und haben die Anzahl der Mitglieder verdoppelt.

Der neue österreichische Kandidat für das deutsche Reichsamt ist in "Das magazin" erschienen. Der Name ist dazu bestimmt, daß Jungen des Dorfes Springer auf dem Stützpunkt der Jugendbewegung zu werden und sich in der Jugendbewegung zu beteiligen. — Einem Überblick von 2500 M. erwähnt die Poste des Hamburger Sport-Klubs im Prell zum 20. Jahr, der mit 500 M. eingespart "Masen" für 2000 M. gebracht wurde. — "Eisbahn" hat durch seine 1000 Meter lange Eisbahn in der Hansestadt Hamburg einen neuen Verein gegründet, der die Hanse-Viertel-Straße im Hanse-Viertel und "Pegasus" im Prell zusammenführt. — Beide sind in den vergangenen 10 Jahren zusammengekommen und haben die Anzahl der Mitglieder verdoppelt.

Der neue österreichische Kandidat für das deutsche Reichsamt ist in "Das magazin" erschienen. Der Name ist dazu bestimmt, daß Jungen des Dorfes Springer auf dem Stützpunkt der Jugendbewegung zu werden und sich in der Jugendbewegung zu beteiligen. — Einem Überblick von 2500 M. erwähnt die Poste des Hamburger Sport-Klubs im Prell zum 20. Jahr, der mit 500 M. eingespart "Masen" für 2000 M. gebracht wurde. — "Eisbahn" hat durch seine 1000 Meter lange Eisbahn in der Hansestadt Hamburg einen neuen Verein gegründet, der die Hanse-Viertel-Straße im Hanse-Viertel und "Pegasus" im Prell zusammenführt. — Beide sind in den vergangenen 10 Jahren zusammengekommen und haben die Anzahl der Mitglieder verdoppelt.

Der neue österreichische Kandidat für das deutsche Reichsamt ist in "Das magazin" erschienen. Der Name ist dazu bestimmt, daß Jungen des Dorfes Springer auf dem Stützpunkt der Jugendbewegung zu werden und sich in der Jugendbewegung zu beteiligen. — Einem Überblick von 2500 M. erwähnt die Poste des Hamburger Sport-Klubs im Prell zum 20. Jahr, der mit 500 M. eingespart "Masen" für 2000 M. gebracht wurde. — "Eisbahn" hat durch seine 1000 Meter lange Eisbahn in der Hansestadt Hamburg einen neuen Verein gegründet, der die Hanse-Viertel-Straße im Hanse-Viertel und "Pegasus" im Prell zusammenführt. — Beide sind in den vergangenen 10 Jahren zusammengekommen und haben die Anzahl der Mitglieder verdoppelt.

Der neue österreichische Kandidat für das deutsche Reichsamt ist in "Das magazin" erschienen. Der Name ist dazu bestimmt, daß Jungen des Dorfes Springer auf dem Stützpunkt der Jugendbewegung zu werden und sich in der Jugendbewegung zu beteiligen. — Einem Überblick von 2500 M. erwähnt die Poste des Hamburger Sport-Klubs im Prell zum 20. Jahr, der mit 500 M. eingespart "Masen" für 2000 M. gebracht wurde. — "Eisbahn" hat durch seine 1000 Meter lange Eisbahn in der Hansestadt Hamburg einen neuen Verein gegründet, der die Hanse-Viertel-Straße im Hanse-Viertel und "Pegasus" im Prell zusammenführt. — Beide sind in den vergangenen 10 Jahren zusammengekommen und haben die Anzahl der Mitglieder verdoppelt.

Der neue österreichische Kandidat für das deutsche Reichsamt ist in "Das magazin" erschienen. Der Name ist dazu bestimmt, daß Jungen des Dorfes Springer auf dem Stützpunkt der Jugendbewegung zu werden und sich in der Jugendbewegung zu beteiligen. — Einem Überblick von 2500 M. erwähnt die Poste des Hamburger Sport-Klubs im Prell zum 20. Jahr, der mit 500 M. eingespart "Masen" für 2000 M. gebracht wurde. — "Eisbahn" hat durch seine 1000 Meter lange Eisbahn in der Hansestadt Hamburg einen neuen Verein gegründet, der die Hanse-Viertel-Straße im Hanse-Viertel und "Pegasus" im Prell zusammenführt. — Beide sind in den vergangenen 10 Jahren zusammengekommen und haben die Anzahl der Mitglieder verdoppelt.

Der neue österreichische Kandidat für das deutsche Reichsamt ist in "Das magazin" erschienen. Der Name ist dazu bestimmt, daß Jungen des Dorfes Springer auf dem Stützpunkt der Jugendbewegung zu werden und sich in der Jugendbewegung zu beteiligen. — Einem Überblick von 2500 M. erwähnt die Poste des Hamburger Sport-Klubs im Prell zum 20. Jahr, der mit 500 M. eingespart "Masen" für 2000 M. gebracht wurde. — "Eisbahn" hat durch seine 1000 Meter lange Eisbahn in der Hansestadt Hamburg einen neuen Verein gegründet, der die Hanse-Viertel-Straße im Hanse-Viertel und "Pegasus" im Prell zusammenführt. — Beide sind in den vergangenen 10 Jahren zusammengekommen und haben die Anzahl der Mitglieder verdoppelt.

Der neue österreichische Kandidat für das deutsche Reichsamt ist in "Das magazin" erschienen. Der Name ist dazu bestimmt, daß Jungen des Dorfes Springer auf dem Stützpunkt der Jugendbewegung zu werden und sich in der Jugendbewegung zu beteiligen. — Einem Überblick von 2500 M. erwähnt die Poste des Hamburger Sport-Klubs im Prell zum 20. Jahr, der mit 500 M. eingespart "Masen" für 2000 M. gebracht wurde. — "Eisbahn" hat durch seine 1000 Meter lange Eisbahn in der Hansestadt Hamburg einen neuen Verein gegründet, der die Hanse-Viertel-Straße im Hanse-Viertel und "Pegasus" im Prell zusammenführt. — Beide sind in den vergangenen 10 Jahren zusammengekommen und haben die Anzahl der Mitglieder verdoppelt.

Der neue österreichische Kandidat für das deutsche Reichsamt ist in "Das magazin" erschienen. Der Name ist dazu bestimmt, daß Jungen des Dorfes Springer auf dem Stützpunkt der Jugendbewegung zu werden und sich in der Jugendbewegung zu beteiligen. — Einem Überblick von 2500 M. erwähnt die Poste des Hamburger Sport-Klubs im Prell zum 20. Jahr, der mit 500 M. eingespart "Masen" für 2000 M. gebracht wurde. — "Eisbahn" hat durch seine 1000 Meter lange Eisbahn in der Hansestadt Hamburg einen neuen Verein gegründet, der die Hanse-Viertel-Straße im Hanse-Viertel und "Pegasus" im Prell zusammenführt. — Beide sind in den vergangenen 10 Jahren zusammengekommen und haben die Anzahl der Mitglieder verdoppelt.

Der neue österreichische Kandidat für das deutsche Reichsamt ist in "Das magazin" erschienen. Der Name ist dazu bestimmt, daß Jungen des Dorfes Springer auf dem Stützpunkt der Jugendbewegung zu werden und sich in der Jugendbewegung zu beteiligen. — Einem Überblick von 2500 M. erwähnt die Poste des Hamburger Sport-Klubs im Prell zum 20. Jahr, der mit 500 M. eingespart "Masen" für 2000 M. gebracht wurde. — "Eisbahn" hat durch seine 1000 Meter lange Eisbahn in der Hansestadt Hamburg einen neuen Verein gegründet, der die Hanse-Viertel-Straße im Hanse-Viertel und "Pegasus" im Prell zusammenführt. — Beide sind in den vergangenen 10 Jahren zusammengekommen und haben die Anzahl der Mitglieder verdoppelt.

Der neue österreichische Kandidat für das deutsche Reichsamt ist in "Das magazin" erschienen. Der Name ist dazu bestimmt, daß Jungen des Dorfes Springer auf dem Stützpunkt der Jugendbewegung zu werden und sich in der Jugendbewegung zu beteiligen. — Einem Überblick von 2500 M. erwähnt die Poste des Hamburger Sport-Klubs im Prell zum 20. Jahr, der mit 500 M. eingespart "Masen" für 2000 M. gebracht wurde. — "Eisbahn" hat durch

Amtlicher Teil.

Ortsfrankenkasse für Leipzig und Umgegend.

Die Nummer 4 der Mitteilungen ist erschienen und wird
zur Aufstellung wie auch in den Zweigstellen unentbehrlich
dienen.

Leipzig, am 6. Juni 1904.

Die Ortsfrankenkasse für Leipzig und Umgegend.
M. Prinz,
stellv. Vorsteher.

Zu dem Postauskunftsbericht über das Vermögen des Handels-
manns Nathan Kern, Inhaber eines Kurz- und Galanterie-
geschäfts in Leipzig, Altonaerstrasse 32, ist zur Belebung der
zweitjährig angeordneten Abrechnungszeit ein
am 15. Juni 1904, vorzeitig 11 Uhr,

der dem Königlichen Amtsgerichte Reichenbach, Johann-
gasse 5, überreicht werden. Der auf den 12. Juli 1904, vor-
11 Uhr, euberührte Aufzeichnungsbeamter wird erheben.

Leipzig, den 8. Juni 1904.

Königliches Amtsgericht, R. II A¹, Johannigasse 5.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 288.
Abend-Ausgabe.

vom Tau der Nacht bereitet ist, die Zweige der von Busen
begleiteten Gebiete mit Tabakblättern. Wer so früh und
spät für seine Pfeifelschläme im Garten sorgt, dem wird
die Freude an einer ungehörten Entwicklung seiner Beding-
nicht entgehen.

Der Verein zur Begründung und Unterhaltung
von Volksschulen für Jungenskreise im Königreich
Sachsen, der am Sonntag, den 12. Juni, in Auerbach seine
Hauptversammlung abhält, wählt Ende Mai d. J. 1906
Mitglieder.

Dem deutschen Bund für Handel und Gewerbe,
Jugend, Sitz Leipzig, haben sich die Jugendburg
Mittelstands-Vereinigung und der Chemnitzer Bund
deutscher Händler für photographischen Bedarf corporativ
angeschlossen.

Deutschnationaler Handlungsgeschäfts-Verband,
Ortsgruppe Leipzig. Heute, Mittwoch, abend 9 Uhr
kommt im Edorado Herr Professor Dr. Schlossand-
bauer a. S. über Das Werk der Konsumvereine und
warenhäuser. Ground der Betreibungen des Verban-
des seien auf die Verbrauchung aufmerksam gemacht.

Die Logenfeier waren also nun auch wieder im
Lande. Am Hotel Stadt für Rüttberg haben sie
ihren Thespiaskonvent eingeholt und gestern abend dort
im großen Theaterzaal ihr erstes Gottespiel gegeben. Der
Befehl war recht gut, man kann daraus schließen, daß die
Blodenmünder aus dem bayerischen Hochlande hier
willkommen sind. Es ist eine recht lustige Geschichte
um das „Dr. Bangerl's Jagdabenteuer“. In
der Handlung liegt freilich nicht viel Humor, aber das
kann man ja auch von der Poche nicht verlangen. Der
Doktor soll wird vielmehr durch die kleinen typischen
Charakterbildchen bedingt, die sich um die Handlung
gruppieren. Und auch hier bildet die Treue der Vor-
gänger aus dem bayerischen Volksleben, der pausäugige
Schär, der Hauptpreis des Stüdes. Denn es ist hier
alles, die Madeln, die Bab's, die Mutter, der Gang und
der Schuhplattler. Die Bühnenmusik wie der Gang und
den Verhältnissen entsprechend recht beschwingt, und
die drei Schuhplattler sind Plattwirtinnen im vollen
Sinn des Wortes. Dicke Poche fanden die Prügel-
szenen und wie alles andere waren auch die Prügel-
szenen und reichlich. Wenn man z. B. die große Szene im
ersten Akt konjugieren wollte, so würde es ungefähr
lauten: Ich prügle dich, du prügelst mich, er prügt uns,
mir prügeln ihn, ihr prügelt sie, sie prügeln sich untereinander. — Aber man versteht das nicht jolisch, das Bühnen-
spiel bleibt immer gewaukt. Und das der Dr. Bangerl,
ein Dorfschäfer, der sich als Doctor der Chirurgie aus-
gibt, einmal durchgebaut wird, das schadet ja idyllisch
nichts. Man hat ihn als Heiligtümchen zu einer Hand be-
hoben; er kommt und wird queriert als der neue Gutsbesitzer
angesehen, dann als Teufelslobst eingefangen, bis sich
dann zum Schluss alles in Wohlfallen wieder läuft und
alles zusammenfindet. Die Logenfeier leistet etwas
Übliches in ihrer Art, und wer Interesse hat an der
artigen Spezialerlebnissen der darstellenden Kunst,
der wird auch die Komödie der Logenfeier mit einer ge-
wissen Begeisterung sehen.

Militärfest bei Bonnrad. Es war bestrebt
sich und bedauerlich zugleich, daß das Militärfest, das
Herr Musikdirektor Hermann Matthes am
vorigen Abend gab, nicht weiter feiern. Um so
bedauerlicher, als das Programm sich auf einer künstleri-
schen Stufe wölbt, die man in Militärfesten sonst
nur zu finden versteht. Die von Herrn Matthes selbst
bereitete Aufführung von Mendelssohn-Bartholdy in
Paris bewies das Geschick des Bearbeitens ebenso sehr
als die Ausführung des gar nicht leichten Werkes durch
die Kapelle des 7. Königs-Infanterie-Regiments Nr. 106
eines durchgeholt wird, das schadet ja idyllisch
nichts. Man hat ihn als Heiligtümchen zu einer Hand be-
hoben; er kommt und wird queriert als der neue Gutsbesitzer
angesehen, dann als Teufelslobst eingefangen, bis sich
dann zum Schluss alles in Wohlfallen wieder läuft und
alles zusammenfindet. Die Logenfeier leistet etwas
Übliches in ihrer Art, und wer Interesse hat an der
artigen Spezialerlebnissen der darstellenden Kunst,
der wird auch die Komödie der Logenfeier mit einer ge-
wissen Begeisterung sehen.

Bon der Universität. Die Gehbungskommision
der Universität hat auf die bei ihr eingemengten
Gebühren um Gehbung der Kollegien und
derer Entbindung gefaßt, die Gehbungskommision
hatte den Ertrag ihrer Gehbung in der Universität
zu 1.000.000 für Auskunft. Die den Gehbungen beige-
hängt gewesenen Bequeme hielten bis zum 10. Juni in
der Qualität weder im Entgang zu nehmen; von diesem
Zeitpunkt an werden die Gehbungen ihre Gültigkeit geben zu wollen.

Vom neuen Rathause. Da hämische Räume des
neuen Rathauses sowohl wegen der Arbeiten im Januar
als auch zum Zwecke des Ausstroms während des
langen Winters 1904/05 gebraucht werden müssen, und
da ferne der Ratsscheller an Beginn des Winterhalbs-
jahres eröffnet werden soll, so hat der Rat beschlossen,
am 1. Oktober d. J. an einen Maidmester und
einen Maidmutter für das neue Rathaus an-
zustellen. Vom Maidmutter wird eine genaue
Kenntnis der Herings-, Wasch- und Wochentagen-
technik (Guss wie Eßtretz) verlangt. Die Stelle des
Maidmutter soll mit einem Gehalte von 2100 bis
3000 M. d. J. ausgestattet werden. Die Stadtverordneten
haben hierzu nach ihrer Billigung zu geben.

Von der Universität. Die Gehbungskommision
der Universität hat auf die bei ihr eingemengten
Gebühren um Gehbung der Kollegien und
derer Entbindung gefaßt, die Gehbungskommision
hatte den Ertrag ihrer Gehbung in der Universität
zu 1.000.000 für Auskunft. Die den Gehbungen beige-
hängt gewesenen Bequeme hielten bis zum 10. Juni in
der Qualität weder im Entgang zu nehmen; von diesem
Zeitpunkt an werden die Gehbungen ihre Gültigkeit geben zu wollen.

Das große Werk der Ameisen läuft an. Wenn der
Blumenzaun seine schönsten Blüten zu entfalten beginnt
und der Gemüsegarten anfängt, die Lüche der Handson zu
verlieren, dann kommen auch jene Blütenzettel wieder, die
nur manchmal nicht an den Ästhetiken im Garten verleben,
sondern auch das Wachstum der Kulturgewächse in ungünstiger
Art beeinflussen. Kaum beginnt der Korbzweig zu blühen,
so stellt sich die gefährliche Raute des Korbzweiges ein;
dann breite und blüht der Rosenstock, so haben wir auch
dieses die Rosenblätter eingehenden. Jetzt, wo die schö-
nen Insekten erst zur vollen Entwicklung gelangen, also
noch bevor sie sich in der ihnen eigenen, taunusähnlichen
Schnelligkeit vermehrt haben, ist es die beste Zeit, diese mit
Eile herauszutragen. Der Gartenfreund sei daher auf
der Hut. Er sieht in den Mergen und Abendblumen die
gefährlichen Schädlinge, gegen welche die Räuberin gegen
die Feinde am frühen Morgen, wenn noch das Blattwerk

seiner Kapelle eifrig bekämpft. So tut sich selbst damit den
größeren Dienst.

Fremden-Bericht in Leipzig. Nach den beim Ver-
fehls-Verein Leipzig (Bureau für kostlose Auskünfte,
Städtisches Kaufhaus, Ruppersgasse) eingegangenen politi-
schen Mitteilungen sind in der Woche vom 30. Mai
bis 5. Juni in den vierzig Hotels 2659 Fremde an die an-
kommen, darunter 3280 Reichsdeutsche, 324 aus
anderen europäischen Staaten und 65 aus außereuro-
päischen Ländern.

Eine Sturzfläche von 2,05 Meter Höhe wurde heute
übergeben. Sie besteht aus einem Betonfeld, zwischen
Säulen und Säulen.

Unfälle. Im Rosental in der Nähe der Leibniz-
brücke gestern abend ein Kind, das über einen über
den Radweg fahrenden Kindergarten, der dabei umge-
kippt wurde. Aus dem Wagen befindliche Kinder im
Alter von 2 und 4 Jahren wurden herausgeschleudert,
wobei eines von ihnen leicht an der Stirn und der Kopf
verletzt wurde. Gestern abend wurde in der Karlstraße
ein 14-jähriger Drahtseilbahn beim Überqueren der
Straßenbahnlinie von einem Motorwagen umgerast, eine
Strecke gerichtet und schwer verletzt (komplizierte
Brüche des rechten Unterarmes und schwere Verletzung
am rechten Auge). Ob dem Motorfahrer ein Verhältnis
bestehen werden kann, werden die weiteren Erfor-
derungen ergeben. — Beim Einbrechen aus der Weißstraße
im Johannapark kam gestern abend infolge Aus-
steigen auf dem Asphalt ein Deichselkauflau auf Halle und
brachte das linke vordere Felselgelenk. Es wurde von
der Feuerwehr aufgehoben und weggeführt.

In einer Kinderwohnanstalt des Dienst-
amtes ein fünfzehn Jahre altes Dienstmädchen
dem Brüder einer Kinderhaushalt infolge Bruch
des linken Unterarmes. Ein in der Bornaischen
Straße in Lenné befindliche Wohnung brannte
gestern abends auf, und die Feuerwehr rückte aus.
Selbstmordversuch. Am Schulplatz wurde gestern
abend auf dem Asphalt ein Deichselkauflau auf Halle und
brachte das linke vordere Felselgelenk. Es wurde von
der Feuerwehr aufgehoben und weggeführt.

In einer Kinderwohnanstalt des Dienst-
amtes ein fünfzehn Jahre altes Dienstmädchen
dem Brüder einer Kinderhaushalt infolge Bruch
des linken Unterarmes. Ein in der Bornaischen Straße
in Lenné befindliche Wohnung brannte gestern abends auf, und die Feuerwehr rückte aus.
Selbstmordversuch. Am Schulplatz wurde gestern
abend auf dem Asphalt ein Deichselkauflau auf Halle und
brachte das linke vordere Felselgelenk. Es wurde von
der Feuerwehr aufgehoben und weggeführt.

Gescheiterter. In vergangener Nacht brach im
Gehöftgebäude eines Hauses der Hohen Straße in Linn-
denau, in dem nur Holz und Blechteile lagen, auf noch
unbekannter Weise Feuer aus, wobei der ganze Dachstuhl
verbrennen blieb. Ein Dachstuhl aus Holz und Eisen
mit einem 40-jährigen Alter besteht aus einer Reihe von
Holzbalken, die oben aufeinander gestapelt sind. Ein
Feuer, das auf einer Seite beginnen sollte, verbreitete
sich rasch auf alle anderen und verzehrte die gesamte
Anzahl der Balken. Ein Feuer, das auf einer Seite beginnen sollte, verbreitete sich rasch auf alle anderen und verzehrte die gesamte Anzahl der Balken.

Werkstatt. Verhaftet wurden zwei Arbeitsbuchhünen
im Alter von 15 und 18 Jahren, die gemeinschaftlich in einem
Gehöftgebäude in der Altenstraße einen Betriebshof betrieben.
Arbeitsbuchhüne wurde ein 15 Jahre alter Betriebshof-
hüne aus Borsig, der aus einer Wohnung am
Johannishofplatz einen Hundertmarken entwendete. — Auf
einem Dach in der inneren Stadt wurde ein 18 Jahre alter
Maler aus Wetzlar wegen Brandstiftung gestellt. Und jetzt
wurde er selbst am rechten Arm erheblich verletzt, wobei
er sich selbst mit einem Stein geschlagen hat.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung wurde ein 40-jähriger Betriebshof-
hüne, der in einer Wohnung am Johannis-
hofplatz arbeitet, festgestellt.

Der Dienst der Schuhgeschäfte. Gestern abend im
Sitzungssaal des Reichstag im Saale der Reichs-
versammlung

Dresdner Bankverein, Leipzig, Burgstrasse 26,
am neuen Rathaus,

empfiehlt sich zur Ausführung aller in das Bankbuch einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf, Belebung von Wertpapieren, Verzinsung von Spar- und Depositengelehrten, Conto-Corrent- und Check-Verkehr, Discountierung von Wechseln, Stahlkammer mit Schrankfächern unter eigenem Verschluss der Mieter.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Bezirksliches Blatt für S. A. Zweier in Leipzig. — Preisdruck: 6-1 für 100. — Gesamtpreis 117.-

Skizzen aus der Berliner Bankwelt.

Kl. Die Berliner Börse ist von einer Geschäftsflosigkeit sehr betroffen, wie man sie sonst nur mittler im Hochsommer zu beobachten pflegt. Aber nach den Begegnungen der letzten Monate ist dieser Hochsommer des Verkehrs bestreikt. Was ist der Börse von dem Schneuer alles widerfahren? Es genügt schon, wenn ich zwei Hauptereignisse herausgreife. Es ist zu sagen die jüngste Kritik. Sie gäbe in dem Gutachten des Reichskonsulenten Dr. Weller. Das kann noch nicht der letzte geschriebene Spurteil und bedeckt ein gesetztes Schriftstück für das Geschäft von unterer Börse verdeckt. Sein Untergang hat aber auch zahlreichen anderen Wunden geschlagen, von denen es sich noch immer nicht erholt haben. Zum einen die zweite Kette der Bannknoten. Sie hat die Börse mehr als freien Wind entzogen. Zwei ließen zwischen den Konsulatoren und den Börsenmeistern eine große Brücke aufbauen. Von den ehemaligen großen Präsidenten stehen im Sozialraum Dr. Weller, Dr. Mendelsohn & Co. und Dr. Böckeler & Co.

Es ist bekannt, dass der „alte Börschoder“ unter seinen Konsolidationen niemand hatte, der sein Geschäft hätte übernehmen und auf der alten Höhe erhalten lassen. Freilich begreift uns diese Eröffnung, dass Finanzbeamte eben bald verstreichen, in der finanziellen Hauptstadt. Dem Judenname werden die Befürchtungen gelöst. In dem Jahre 1903 schieden die Börsenmeister aus, die noch lebenden waren andere Interessen, als Gewerke zu suchen. Der andere Hauptinhaber der Börse, Generalpostmeister Dr. Schröder, ist ein Grundbesitzer, dem nichts verloren liegt, als in der heutigen Börse zu suchen. Unter den restlichen Angehörigen der Börse, die überwiegend vor ungeheure Dotationsen an ihre Börse bezogen, befindet sich nicht ein flügiger Kopf. Aber es fehlt doch die zentrale Kraft, die dem ungestellten Seelenkreis Börse und Kapitalbau seine gesetzliche Organisation verleiht. Es fehlt die Form, aus der früheren Zeit her noch manche gute Beziehungen. Die Verbindung mit dem Auswärtigen ist aus alter Tradition verloren.

Beziehungen zu manchen großen Industrieunternehmungen bestehen zwar noch, doch können sie nicht mehr zu initialen Verträgen hinzuvergleichen.

Bei der Börse selbst hat sich auch im Juni wieder in der unregelmäßigen Seite fortgesetzt, wie bereits im ganzen Monat Mai war. Die Börse fiel und fällt jeden bei den meisten Seiten des heutigen und des Pauschal-Konsulats, wie dies bei den 6 Milliarden Verkaufspreisen für Marken zu erwarten war, die Börde überwiegend ungünstig beeinflusst.

auch hier das persönliche Element; und dabei kommen wir auf die Grundfrage der Leitung der modernen Großbank.

Börsen- und Handelswesen.

Die Befestigung der Salzgewinnung und des Salzverkaufs. Auf Grund des genehmigten, nicht den beigefügten Unterlagen zum Ausgang gehandhabten Kreditlimits und auf die Anträge der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt zu Leipzig zum Handel und zum Ressort am der Leipziger Börse zu gelangen werden: nun, 20 000 000 A neue, auf den Anhänger lautende Kommanditierlinie der Düsseldorfer Gesellschaft hat 16 000 000 A bis 283 329/30 und 1 Gold zu 2000 A mit Kapitalnummer 283 331/32. Die Einlösung dieser Kommanditierlinie in den Vorsetzen ist ausdrücklich gestattet. Das ließen zwischen den Konsulatoren und den Börsenmeistern eine große Brücke aufbauen. Von den ehemaligen großen Präsidenten stehen im Sozialraum Dr. Weller, Dr. Mendelsohn & Co. und Dr. Böckeler & Co.

Es ist bekannt, dass der „alte Börschoder“ unter seinen

Konsolidationen niemand hatte, der sein Geschäft hätte übernehmen und auf der alten Höhe erhalten lassen. Freilich begreift uns diese Eröffnung, dass Finanzbeamte eben bald verstreichen, in der finanziellen Hauptstadt. Dem Judenname werden die Befürchtungen gelöst. In dem Jahre 1903 schieden die Börsenmeister aus, die noch lebenden waren andere Interessen, als Gewerke zu suchen. Der andere Hauptinhaber der Börse, Generalpostmeister Dr. Schröder, ist ein Grundbesitzer, dem nichts verloren liegt, als in der heutigen Börse zu suchen. Unter den restlichen Angehörigen der Börse, die überwiegend vor ungeheure Dotationsen an ihre Börse bezogen, befindet sich nicht ein flügiger Kopf. Aber es fehlt doch die zentrale Kraft, die dem ungestellten Seelenkreis Börse und Kapitalbau seine gesetzliche Organisation verleiht. Es fehlt die Form, aus der früheren Zeit her noch manche gute Beziehungen. Die Verbindung mit dem Auswärtigen ist aus alter Tradition verloren.

Beziehungen zu manchen großen Industrieunternehmungen bestehen zwar noch, doch können sie nicht mehr zu initialen Verträgen hinzuvergleichen.

Bei der Börse selbst hat sich auch im Juni wieder in der unregelmäßigen Seite fortgesetzt, wie bereits im ganzen Monat Mai war. Die Börse fiel und fällt jeden bei den meisten Seiten des heutigen und des Pauschal-Konsulats, wie dies bei den 6 Milliarden Verkaufspreisen für Marken zu erwarten war, die Börde überwiegend ungünstig beeinflusst.

Bank- und Geldwesen.

* Die Österreichisch-Ungarische Bank erzielte in den ersten Monaten eines von 600 000 Kr. höheren Gewinn. — In der Bank sind mehrere hunderttausend Kronen Goldbarren aus der österreichischen Reserveliste gelöscht.

La. Die Wiener Unionbank erhält die Sicherung, dass sie bei der Vergabe der Anteile von 30 Millionen Kronen für die Triester Hafenkantone unter den gleichen Bedingungen das Börsenrecht auf den abigen Gewerken erhalten werde.

La. Die Banca Generale beschäftigt die Abschätzung einer weiteren Liquidationsquote von 10 Proz.

Berg- und Hüttewesen.

21. Aschens und Röderberg auf Zwischen. Montag, den 8. Juni 1904, 5412 v. t. (Am 6. Juni 1903 1572 v. t.)

* Oberschlesische Bergwerke. Mit dem Ende der Börse hat sich, wie ein Börselbst berichtet, eine Gesellschaft zu dem Zwecke konstituiert, Rohstoffe nach Erdöl und Mineralien aus dem Oberschlesien zu erwerben. Ein Betrieb ist in Polen, Graudenz, Boleslaw, vorzunehmen. Mit der Börse ist diese Firma ebenfalls eine Tiefbaugalerie betrieben, der das Terrain der Graudenzgrube genau kennt und durch Jahrzehnte Untersuchungen zu dem Schluss gelangt ist, dass dort höchst Erdöl erwartet werden wird. Die Börse batte man die Rechte der Sache zu untersuchen, und so wie die Sache auf andere Art und Weise gereicht, so will man 500 000 Kronen von 100 000 A umgelegt werden, um die anstehenden Befreiungen bestreiten zu können. Diese Börse hat für die erwartete Entwicklung 500 000 Kronen bereit zu stellen.

— Die Schlosshüttenhütte beschäftigt die Abschätzung einer weiteren Liquidationsquote von 10 Proz.

Berg- und Hüttewesen.

21. Aschens und Röderberg auf Zwischen. Montag, den 8. Juni 1904, 5412 v. t. (Am 6. Juni 1903 1572 v. t.)

* Oberschlesische Bergwerke. Mit dem Ende der Börse hat sich, wie ein Börselbst berichtet, eine Gesellschaft zu dem Zwecke konstituiert, Rohstoffe nach Erdöl und Mineralien aus dem Oberschlesien zu erwerben. Ein Betrieb ist in Polen, Graudenz, Boleslaw, vorzunehmen. Mit der Börse ist diese Firma ebenfalls eine Tiefbaugalerie betrieben, der das Terrain der Graudenzgrube genau kennt und durch Jahrzehnte Untersuchungen zu dem Schluss gelangt ist, dass dort höchst Erdöl erwartet werden wird. Die Börse batte man die Rechte der Sache zu untersuchen, und so wie die Sache auf andere Art und Weise gereicht, so will man 500 000 Kronen von 100 000 A umgelegt werden, um die anstehenden Befreiungen bestreiten zu können. Diese Börse hat für die erwartete Entwicklung 500 000 Kronen bereit zu stellen.

— Die Schlosshüttenhütte beschäftigt die Abschätzung einer weiteren Liquidationsquote von 10 Proz.

Berg- und Hüttewesen.

21. Aschens und Röderberg auf Zwischen. Montag, den 8. Juni 1904, 5412 v. t. (Am 6. Juni 1903 1572 v. t.)

* Oberschlesische Bergwerke. Mit dem Ende der Börse hat sich, wie ein Börselbst berichtet, eine Gesellschaft zu dem Zwecke konstituiert, Rohstoffe nach Erdöl und Mineralien aus dem Oberschlesien zu erwerben. Ein Betrieb ist in Polen, Graudenz, Boleslaw, vorzunehmen. Mit der Börse ist diese Firma ebenfalls eine Tiefbaugalerie betrieben, der das Terrain der Graudenzgrube genau kennt und durch Jahrzehnte Untersuchungen zu dem Schluss gelangt ist, dass dort höchst Erdöl erwartet werden wird. Die Börse batte man die Rechte der Sache zu untersuchen, und so wie die Sache auf andere Art und Weise gereicht, so will man 500 000 Kronen von 100 000 A umgelegt werden, um die anstehenden Befreiungen bestreiten zu können. Diese Börse hat für die erwartete Entwicklung 500 000 Kronen bereit zu stellen.

— Die Schlosshüttenhütte beschäftigt die Abschätzung einer weiteren Liquidationsquote von 10 Proz.

Berg- und Hüttewesen.

21. Aschens und Röderberg auf Zwischen. Montag, den 8. Juni 1904, 5412 v. t. (Am 6. Juni 1903 1572 v. t.)

* Oberschlesische Bergwerke. Mit dem Ende der Börse hat sich, wie ein Börselbst berichtet, eine Gesellschaft zu dem Zwecke konstituiert, Rohstoffe nach Erdöl und Mineralien aus dem Oberschlesien zu erwerben. Ein Betrieb ist in Polen, Graudenz, Boleslaw, vorzunehmen. Mit der Börse ist diese Firma ebenfalls eine Tiefbaugalerie betrieben, der das Terrain der Graudenzgrube genau kennt und durch Jahrzehnte Untersuchungen zu dem Schluss gelangt ist, dass dort höchst Erdöl erwartet werden wird. Die Börse batte man die Rechte der Sache zu untersuchen, und so wie die Sache auf andere Art und Weise gereicht, so will man 500 000 Kronen von 100 000 A umgelegt werden, um die anstehenden Befreiungen bestreiten zu können. Diese Börse hat für die erwartete Entwicklung 500 000 Kronen bereit zu stellen.

— Die Schlosshüttenhütte beschäftigt die Abschätzung einer weiteren Liquidationsquote von 10 Proz.

Berg- und Hüttewesen.

21. Aschens und Röderberg auf Zwischen. Montag, den 8. Juni 1904, 5412 v. t. (Am 6. Juni 1903 1572 v. t.)

* Oberschlesische Bergwerke. Mit dem Ende der Börse hat sich, wie ein Börselbst berichtet, eine Gesellschaft zu dem Zwecke konstituiert, Rohstoffe nach Erdöl und Mineralien aus dem Oberschlesien zu erwerben. Ein Betrieb ist in Polen, Graudenz, Boleslaw, vorzunehmen. Mit der Börse ist diese Firma ebenfalls eine Tiefbaugalerie betrieben, der das Terrain der Graudenzgrube genau kennt und durch Jahrzehnte Untersuchungen zu dem Schluss gelangt ist, dass dort höchst Erdöl erwartet werden wird. Die Börse batte man die Rechte der Sache zu untersuchen, und so wie die Sache auf andere Art und Weise gereicht, so will man 500 000 Kronen von 100 000 A umgelegt werden, um die anstehenden Befreiungen bestreiten zu können. Diese Börse hat für die erwartete Entwicklung 500 000 Kronen bereit zu stellen.

— Die Schlosshüttenhütte beschäftigt die Abschätzung einer weiteren Liquidationsquote von 10 Proz.

Berg- und Hüttewesen.

21. Aschens und Röderberg auf Zwischen. Montag, den 8. Juni 1904, 5412 v. t. (Am 6. Juni 1903 1572 v. t.)

* Oberschlesische Bergwerke. Mit dem Ende der Börse hat sich, wie ein Börselbst berichtet, eine Gesellschaft zu dem Zwecke konstituiert, Rohstoffe nach Erdöl und Mineralien aus dem Oberschlesien zu erwerben. Ein Betrieb ist in Polen, Graudenz, Boleslaw, vorzunehmen. Mit der Börse ist diese Firma ebenfalls eine Tiefbaugalerie betrieben, der das Terrain der Graudenzgrube genau kennt und durch Jahrzehnte Untersuchungen zu dem Schluss gelangt ist, dass dort höchst Erdöl erwartet werden wird. Die Börse batte man die Rechte der Sache zu untersuchen, und so wie die Sache auf andere Art und Weise gereicht, so will man 500 000 Kronen von 100 000 A umgelegt werden, um die anstehenden Befreiungen bestreiten zu können. Diese Börse hat für die erwartete Entwicklung 500 000 Kronen bereit zu stellen.

— Die Schlosshüttenhütte beschäftigt die Abschätzung einer weiteren Liquidationsquote von 10 Proz.

Berg- und Hüttewesen.

21. Aschens und Röderberg auf Zwischen. Montag, den 8. Juni 1904, 5412 v. t. (Am 6. Juni 1903 1572 v. t.)

* Oberschlesische Bergwerke. Mit dem Ende der Börse hat sich, wie ein Börselbst berichtet, eine Gesellschaft zu dem Zwecke konstituiert, Rohstoffe nach Erdöl und Mineralien aus dem Oberschlesien zu erwerben. Ein Betrieb ist in Polen, Graudenz, Boleslaw, vorzunehmen. Mit der Börse ist diese Firma ebenfalls eine Tiefbaugalerie betrieben, der das Terrain der Graudenzgrube genau kennt und durch Jahrzehnte Untersuchungen zu dem Schluss gelangt ist, dass dort höchst Erdöl erwartet werden wird. Die Börse batte man die Rechte der Sache zu untersuchen, und so wie die Sache auf andere Art und Weise gereicht, so will man 500 000 Kronen von 100 000 A umgelegt werden, um die anstehenden Befreiungen bestreiten zu können. Diese Börse hat für die erwartete Entwicklung 500 000 Kronen bereit zu stellen.

— Die Schlosshüttenhütte beschäftigt die Abschätzung einer weiteren Liquidationsquote von 10 Proz.

Berg- und Hüttewesen.

21. Aschens und Röderberg auf Zwischen. Montag, den 8. Juni 1904, 5412 v. t. (Am 6. Juni 1903 1572 v. t.)

* Oberschlesische Bergwerke. Mit dem Ende der Börse hat sich, wie ein Börselbst berichtet, eine Gesellschaft zu dem Zwecke konstituiert, Rohstoffe nach Erdöl und Mineralien aus dem Oberschlesien zu erwerben. Ein Betrieb ist in Polen, Graudenz, Boleslaw, vorzunehmen. Mit der Börse ist diese Firma ebenfalls eine Tiefbaugalerie betrieben, der das Terrain der Graudenzgrube genau kennt und durch Jahrzehnte Untersuchungen zu dem Schluss gelangt ist, dass dort höchst Erdöl erwartet werden wird. Die Börse batte man die Rechte der Sache zu untersuchen, und so wie die Sache auf andere Art und Weise gereicht, so will man 500 000 Kronen von 100 000 A umgelegt werden, um die anstehenden Befreiungen bestreiten zu können. Diese Börse hat für die erwartete Entwicklung 500 000 Kronen bereit zu stellen.

— Die Schlosshüttenhütte beschäftigt die Abschätzung einer weiteren Liquidationsquote von 10 Proz.

Berg- und Hüttewesen.

21. Aschens und Röderberg auf Zwischen. Montag, den 8. Juni 1904, 5412 v. t. (Am 6. Juni 1903 1572 v. t.)

* Oberschlesische Bergwerke. Mit dem Ende der Börse hat sich, wie ein Börselbst berichtet, eine Gesellschaft zu dem Zwecke konstituiert, Rohstoffe nach Erdöl und Mineralien aus dem Oberschlesien zu erwerben. Ein Betrieb ist in Polen, Graudenz, Boleslaw, vorzunehmen. Mit der Börse ist diese Firma ebenfalls eine Tiefbaugalerie betrieben, der das Terrain der Graudenzgrube genau kennt und durch Jahrzehnte Untersuchungen zu dem Schluss gelangt ist, dass dort höchst Erdöl erwartet werden wird. Die Börse batte man die Rechte der Sache zu untersuchen, und so wie die Sache auf andere Art und Weise gereicht, so will man 500 000 Kronen von 100 000 A umgelegt werden, um die anstehenden Befreiungen bestreiten zu können. Diese Börse hat für die erwartete Entwicklung 500 000 Kronen bereit zu stellen.

— Die Schlosshüttenhütte beschäftigt die Abschätzung einer weiteren Liquidationsquote von 10 Proz.

Berg- und Hüttewesen.

21. Aschens und Röderberg auf Zwischen. Montag, den 8. Juni 1904, 5412 v. t. (Am 6. Juni 1903 1572 v. t.)

* Oberschlesische Bergwerke. Mit dem Ende der Börse hat sich, wie ein Börselbst berichtet, eine Gesellschaft zu dem Zwecke konstituiert, Rohstoffe nach Erdöl und Mineralien aus dem Oberschlesien zu erwerben. Ein Betrieb ist in Polen, Graudenz, Boleslaw, vorzunehmen. Mit der Börse ist diese Firma ebenfalls eine Tiefbaugalerie betrieben, der das Terrain der Graudenzgrube genau kennt und durch Jahrzehnte Untersuchungen zu dem Schluss gelangt ist, dass dort höchst Erdöl erwartet werden wird. Die Börse batte man die Rechte der Sache zu untersuchen, und so wie die Sache auf andere Art und Weise gereicht, so will man 500 000 Kronen von 100 000 A umgelegt werden, um die anstehenden Befreiungen bestreiten zu können. Diese Börse hat für die erwartete Entwicklung 500 000 Kronen bereit zu stellen.

— Die Schlosshüttenhütte beschäftigt die Abschätzung einer weiteren Liquidationsquote von 10 Proz.

Berg- und Hüttewesen.

21. Aschens und Röderberg auf Zwischen. Montag, den 8. Juni 1904, 5412 v. t. (Am 6. Juni 1903 1572 v. t.)

* Oberschlesische Bergwerke. Mit dem Ende der Börse hat sich, wie ein Börselbst berichtet, eine Gesellschaft zu dem Zwecke konstituiert, Rohstoffe nach Erdöl und Mineralien aus dem Oberschlesien zu erwerben. Ein Betrieb ist in Polen, Graudenz, Boleslaw, vorzunehmen. Mit der Börse ist diese Firma ebenfalls eine Tiefbaugalerie betrieben, der das Terrain der Graudenzgrube genau kennt und durch Jahrzehnte Untersuchungen zu dem Schluss gelangt ist, dass dort höchst Erdöl erwartet werden wird. Die Börse batte man die Rechte der Sache zu untersuchen, und so wie die Sache auf andere Art und Weise gereicht, so will man 500 000 Kronen von 100 000 A umge

Steuern bei den Aktien und Prioritätsaktien 4%. Die Ausnahmen stehen hervorgehoben. Ein Versicherungssatz, wie die Aktien der mit einem * beschrifteten, in Liquidation befindlichen Gesellschaften werden frakta. Zinsen (r.) gehandelt. — Alle mit einer Klammer verhüllten Papiere, sowie aus nicht frakta. Zinsen gehandelt werden, haben Zins-Terme 1/1.

Leipziger Kurse vom 8. Juni.

Kinstermine: No. 1) betroffen: 1. 1., 1. 2., 1. 3., 1. 4., 1. 5., 1. 6., 1. 7., 1. 8., 1. 9., 1. 10., 1. 11., 1. 12., 1. 13., 1. 14., 1. 15., 1. 16., 1. 17., 1. 18., 1. 19., 1. 20., 1. 21., 1. 22., 1. 23., 1. 24., 1. 25., 1. 26., 1. 27., 1. 28., 1. 29., 1. 30., 1. 31., 1. 32., 1. 33., 1. 34., 1. 35., 1. 36., 1. 37., 1. 38., 1. 39., 1. 40., 1. 41., 1. 42., 1. 43., 1. 44., 1. 45., 1. 46., 1. 47., 1. 48., 1. 49., 1. 50., 1. 51., 1. 52., 1. 53., 1. 54., 1. 55., 1. 56., 1. 57., 1. 58., 1. 59., 1. 60., 1. 61., 1. 62., 1. 63., 1. 64., 1. 65., 1. 66., 1. 67., 1. 68., 1. 69., 1. 70., 1. 71., 1. 72., 1. 73., 1. 74., 1. 75., 1. 76., 1. 77., 1. 78., 1. 79., 1. 80., 1. 81., 1. 82., 1. 83., 1. 84., 1. 85., 1. 86., 1. 87., 1. 88., 1. 89., 1. 90., 1. 91., 1. 92., 1. 93., 1. 94., 1. 95., 1. 96., 1. 97., 1. 98., 1. 99., 1. 100., 1. 101., 1. 102., 1. 103., 1. 104., 1. 105., 1. 106., 1. 107., 1. 108., 1. 109., 1. 110., 1. 111., 1. 112., 1. 113., 1. 114., 1. 115., 1. 116., 1. 117., 1. 118., 1. 119., 1. 120., 1. 121., 1. 122., 1. 123., 1. 124., 1. 125., 1. 126., 1. 127., 1. 128., 1. 129., 1. 130., 1. 131., 1. 132., 1. 133., 1. 134., 1. 135., 1. 136., 1. 137., 1. 138., 1. 139., 1. 140., 1. 141., 1. 142., 1. 143., 1. 144., 1. 145., 1. 146., 1. 147., 1. 148., 1. 149., 1. 150., 1. 151., 1. 152., 1. 153., 1. 154., 1. 155., 1. 156., 1. 157., 1. 158., 1. 159., 1. 160., 1. 161., 1. 162., 1. 163., 1. 164., 1. 165., 1. 166., 1. 167., 1. 168., 1. 169., 1. 170., 1. 171., 1. 172., 1. 173., 1. 174., 1. 175., 1. 176., 1. 177., 1. 178., 1. 179., 1. 180., 1. 181., 1. 182., 1. 183., 1. 184., 1. 185., 1. 186., 1. 187., 1. 188., 1. 189., 1. 190., 1. 191., 1. 192., 1. 193., 1. 194., 1. 195., 1. 196., 1. 197., 1. 198., 1. 199., 1. 200., 1. 201., 1. 202., 1. 203., 1. 204., 1. 205., 1. 206., 1. 207., 1. 208., 1. 209., 1. 210., 1. 211., 1. 212., 1. 213., 1. 214., 1. 215., 1. 216., 1. 217., 1. 218., 1. 219., 1. 220., 1. 221., 1. 222., 1. 223., 1. 224., 1. 225., 1. 226., 1. 227., 1. 228., 1. 229., 1. 230., 1. 231., 1. 232., 1. 233., 1. 234., 1. 235., 1. 236., 1. 237., 1. 238., 1. 239., 1. 240., 1. 241., 1. 242., 1. 243., 1. 244., 1. 245., 1. 246., 1. 247., 1. 248., 1. 249., 1. 250., 1. 251., 1. 252., 1. 253., 1. 254., 1. 255., 1. 256., 1. 257., 1. 258., 1. 259., 1. 260., 1. 261., 1. 262., 1. 263., 1. 264., 1. 265., 1. 266., 1. 267., 1. 268., 1. 269., 1. 270., 1. 271., 1. 272., 1. 273., 1. 274., 1. 275., 1. 276., 1. 277., 1. 278., 1. 279., 1. 280., 1. 281., 1. 282., 1. 283., 1. 284., 1. 285., 1. 286., 1. 287., 1. 288., 1. 289., 1. 290., 1. 291., 1. 292., 1. 293., 1. 294., 1. 295., 1. 296., 1. 297., 1. 298., 1. 299., 1. 300., 1. 301., 1. 302., 1. 303., 1. 304., 1. 305., 1. 306., 1. 307., 1. 308., 1. 309., 1. 310., 1. 311., 1. 312., 1. 313., 1. 314., 1. 315., 1. 316., 1. 317., 1. 318., 1. 319., 1. 320., 1. 321., 1. 322., 1. 323., 1. 324., 1. 325., 1. 326., 1. 327., 1. 328., 1. 329., 1. 330., 1. 331., 1. 332., 1. 333., 1. 334., 1. 335., 1. 336., 1. 337., 1. 338., 1. 339., 1. 340., 1. 341., 1. 342., 1. 343., 1. 344., 1. 345., 1. 346., 1. 347., 1. 348., 1. 349., 1. 350., 1. 351., 1. 352., 1. 353., 1. 354., 1. 355., 1. 356., 1. 357., 1. 358., 1. 359., 1. 360., 1. 361., 1. 362., 1. 363., 1. 364., 1. 365., 1. 366., 1. 367., 1. 368., 1. 369., 1. 370., 1. 371., 1. 372., 1. 373., 1. 374., 1. 375., 1. 376., 1. 377., 1. 378., 1. 379., 1. 380., 1. 381., 1. 382., 1. 383., 1. 384., 1. 385., 1. 386., 1. 387., 1. 388., 1. 389., 1. 390., 1. 391., 1. 392., 1. 393., 1. 394., 1. 395., 1. 396., 1. 397., 1. 398., 1. 399., 1. 400., 1. 401., 1. 402., 1. 403., 1. 404., 1. 405., 1. 406., 1. 407., 1. 408., 1. 409., 1. 410., 1. 411., 1. 412., 1. 413., 1. 414., 1. 415., 1. 416., 1. 417., 1. 418., 1. 419., 1. 420., 1. 421., 1. 422., 1. 423., 1. 424., 1. 425., 1. 426., 1. 427., 1. 428., 1. 429., 1. 430., 1. 431., 1. 432., 1. 433., 1. 434., 1. 435., 1. 436., 1. 437., 1. 438., 1. 439., 1. 440., 1. 441., 1. 442., 1. 443., 1. 444., 1. 445., 1. 446., 1. 447., 1. 448., 1. 449., 1. 450., 1. 451., 1. 452., 1. 453., 1. 454., 1. 455., 1. 456., 1. 457., 1. 458., 1. 459., 1. 460., 1. 461., 1. 462., 1. 463., 1. 464., 1. 465., 1. 466., 1. 467., 1. 468., 1. 469., 1. 470., 1. 471., 1. 472., 1. 473., 1. 474., 1. 475., 1. 476., 1. 477., 1. 478., 1. 479., 1. 480., 1. 481., 1. 482., 1. 483., 1. 484., 1. 485., 1. 486., 1. 487., 1. 488., 1. 489., 1. 490., 1. 491., 1. 492., 1. 493., 1. 494., 1. 495., 1. 496., 1. 497., 1. 498., 1. 499., 1. 500., 1. 501., 1. 502., 1. 503., 1. 504., 1. 505., 1. 506., 1. 507., 1. 508., 1. 509., 1. 510., 1. 511., 1. 512., 1. 513., 1. 514., 1. 515., 1. 516., 1. 517., 1. 518., 1. 519., 1. 520., 1. 521., 1. 522., 1. 523., 1. 524., 1. 525., 1. 526., 1. 527., 1. 528., 1. 529., 1. 530., 1. 531., 1. 532., 1. 533., 1. 534., 1. 535., 1. 536., 1. 537., 1. 538., 1. 539., 1. 540., 1. 541., 1. 542., 1. 543., 1. 544., 1. 545., 1. 546., 1. 547., 1. 548., 1. 549., 1. 550., 1. 551., 1. 552., 1. 553., 1. 554., 1. 555., 1. 556., 1. 557., 1. 558., 1. 559., 1. 560., 1. 561., 1. 562., 1. 563., 1. 564., 1. 565., 1. 566., 1. 567., 1. 568., 1. 569., 1. 570., 1. 571., 1. 572., 1. 573., 1. 574., 1. 575., 1. 576., 1. 577., 1. 578., 1. 579., 1. 580., 1. 581., 1. 582., 1. 583., 1. 584., 1. 585., 1. 586., 1. 587., 1. 588., 1. 589., 1. 590., 1. 591., 1. 592., 1. 593., 1. 594., 1. 595., 1. 596., 1. 597., 1. 598., 1. 599., 1. 600., 1. 601., 1. 602., 1. 603., 1. 604., 1. 605., 1. 606., 1. 607., 1. 608., 1. 609., 1. 610., 1. 611., 1. 612., 1. 613., 1. 614., 1. 615., 1. 616., 1. 617., 1. 618., 1. 619., 1. 620., 1. 621., 1. 622., 1. 623., 1. 624., 1. 625., 1. 626., 1. 627., 1. 628., 1. 629., 1. 630., 1. 631., 1. 632., 1. 633., 1. 634., 1. 635., 1. 636., 1. 637., 1. 638., 1. 639., 1. 640., 1. 641., 1. 642., 1. 643., 1. 644., 1. 645., 1. 646., 1. 647., 1. 648., 1. 649., 1. 650., 1. 651., 1. 652., 1. 653., 1. 654., 1. 655., 1. 656., 1. 657., 1. 658., 1. 659., 1. 660., 1. 661., 1. 662., 1. 663., 1. 664., 1. 665., 1. 666., 1. 667., 1. 668., 1. 669., 1. 670., 1. 671., 1. 672., 1. 673., 1. 674., 1. 675., 1. 676., 1. 677., 1. 678., 1. 679., 1. 680., 1. 681., 1. 682., 1. 683., 1. 684., 1. 685., 1. 686., 1. 687., 1. 688., 1. 689., 1. 690., 1. 691., 1. 692., 1. 693., 1. 694., 1. 695., 1. 696., 1. 697., 1. 698., 1. 699., 1. 700., 1. 701., 1. 702., 1. 703., 1. 704., 1. 705., 1. 706., 1. 707., 1. 708., 1. 709., 1. 710., 1. 711., 1. 712., 1. 713., 1. 714., 1. 715., 1. 716., 1. 717., 1. 718., 1. 719., 1. 720., 1. 721., 1. 722., 1. 723., 1. 724., 1. 725., 1. 726., 1. 727., 1. 728., 1. 729., 1. 730., 1. 731., 1. 732., 1. 733., 1. 734., 1. 735., 1. 736., 1. 737., 1. 738., 1. 739., 1. 740., 1. 741., 1. 742., 1. 743., 1. 744., 1. 745., 1. 746., 1. 747., 1. 748., 1. 749., 1. 750., 1. 751., 1. 752., 1. 753., 1. 754., 1. 755., 1. 756., 1. 757., 1. 758., 1. 759., 1. 760., 1. 761., 1. 762., 1. 763., 1. 764., 1. 765., 1. 766., 1. 767., 1. 768., 1. 769., 1. 770., 1. 771., 1. 772., 1. 773., 1. 774., 1. 775., 1. 776., 1. 777., 1. 778., 1. 779., 1. 780., 1. 781., 1. 782., 1. 783., 1. 784., 1. 785., 1. 786., 1. 787., 1. 788., 1. 789., 1. 790., 1. 791., 1. 792., 1. 793., 1. 794., 1. 795., 1. 796., 1. 797., 1. 798., 1. 799., 1. 800., 1. 801., 1. 802., 1. 803., 1. 804., 1. 805., 1. 806., 1. 807., 1. 808., 1. 809., 1. 810., 1. 811., 1. 812., 1. 813., 1. 814., 1. 815., 1. 816., 1. 817., 1. 818., 1. 819., 1. 820., 1. 821., 1. 822., 1. 823., 1. 824., 1. 825., 1. 826., 1. 827., 1. 828., 1. 829., 1. 830., 1. 831., 1. 832., 1. 833., 1. 834., 1. 835., 1. 836., 1. 837., 1. 838., 1. 839., 1. 840., 1. 841., 1. 842., 1. 843., 1. 844., 1. 845., 1. 846., 1. 847., 1. 848., 1. 849., 1. 850., 1. 851., 1. 852., 1. 853., 1. 854., 1. 855., 1. 856., 1. 857., 1. 858., 1. 859., 1. 860., 1. 861., 1. 862., 1. 863., 1. 864., 1. 865., 1. 866., 1. 867., 1. 868., 1. 869., 1. 870., 1. 871., 1. 872., 1. 873., 1. 874., 1. 875., 1. 876., 1. 877., 1. 878., 1. 879., 1. 880., 1. 881., 1. 882., 1. 883., 1. 884., 1. 885., 1. 886., 1. 887., 1. 888., 1. 889., 1. 890., 1. 891., 1. 892., 1. 893., 1. 894., 1. 895., 1. 896., 1. 897., 1. 898., 1. 899., 1. 900., 1. 901., 1. 902., 1. 903., 1. 904., 1. 905., 1. 906., 1. 907., 1. 908., 1. 909., 1. 910., 1. 911., 1. 912., 1. 913., 1. 914., 1. 915., 1. 916., 1. 917., 1. 918., 1. 919., 1. 920., 1. 921., 1. 922., 1. 923., 1. 924., 1. 925., 1. 926., 1. 927., 1. 928., 1. 929., 1. 930., 1. 931., 1. 932., 1. 933., 1. 934., 1. 935., 1. 936., 1. 937., 1. 938., 1. 939., 1. 940., 1. 941.,